



An alle Universitätsangehörigen

Der Präsident /
Die Kanzlerin

Prof. Dr. Kai Fischbach

Dr. Dagmar Steuer-Flieser

Tel. +49 (0) 951 / 863 1001
Fax +49 (0) 951 / 863 1012
praesident@uni-bamberg.de
www.uni-bamberg.de/praesident

Bamberg, den 18.07.2023

Neueinrichtung der Ansprechstelle für Fragen des Schutzes vor sexualisierter Belästigung und Gewalt an der Universität Bamberg

For English version please see below!

Sehr geehrte Mitglieder der Universität Bamberg,

aus aktuellem Anlass möchten wir Sie über die **Neueinrichtung der Ansprechstelle für Fragen des Schutzes vor sexualisierter Belästigung und Gewalt an der Universität Bamberg** informieren.

Ebenfalls aus konkretem Anlass – dem Auftreten von **sexualisierten Grenzüberschreitungen** wie entwürdigenden sexualisierten Bemerkungen, unerwünschten Körperkontakten und sexualisierten anonymen Anrufen **an unserer Universität** – möchten wir Ihnen wichtige Informationen insbesondere zu Verhaltenshinweisen und Beratungsangeboten zur Verfügung stellen.

Die Universität Bamberg setzt sich für den Schutz ihrer Mitglieder vor sexualisierter Belästigung und Gewalt ein und toleriert keinerlei grenzüberschreitendes und würdeverletzendes Verhalten. Dies ist ebenfalls in der [Richtlinie „Grenzen wahren“](#) verankert, die 2017 von der Universitätsleitung verabschiedet wurde und als Leitlinie für ein wertschätzendes Miteinander dient.

Von sexualisierter Belästigung und Gewalt **können alle Personen** unabhängig von ihrer Geschlechtsidentität, ihrer äußeren Erscheinung oder ihrer beruflichen Stellung **betroffen sein**.

Was sind sexualisierte Belästigung und Gewalt?

BESUCHSADRESSE
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Kapuzinerstraße 16
Raum 01.04
96047 Bamberg

BRIEFADRESSE
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
96045 Bamberg

Sexualisierte Belästigung ist ein unerwünschtes, sexuell bestimmtes Verhalten, das die Würde der betroffenen Person verletzt und ein von Einschüchterungen, Anfeindungen, Erniedrigungen, Entwürdigungen oder Beleidigungen gekennzeichnetes Umfeld schafft. *Sexualisierte Gewalt* bezeichnet alle Handlungen, die das sexuelle Selbstbestimmungsrecht eines Menschen verletzen.

Sexualisierte Belästigung und Gewalt sind meist Formen der Machtausübung und drücken sich insbesondere – aber nicht ausschließlich – in folgenden Handlungen aus:

- entwürdigende sexualisierte Bemerkungen über Personen oder deren Körper
- Zeigen und sichtbares Anbringen von entwürdigenden, sexualisierten, pornografischen Darstellungen
- sexuell herabwürdigende Gesten, Aufforderungen oder Verhaltensweisen
- unangebrachte und/oder unerwünschte Körperkontakte
- Exhibitionismus
- gewaltsame körperliche Übergriffe

Was Sie als betroffene Person tun können:

Nehmen Sie jeden Vorfall, den Sie als grenzverletzend empfunden haben, ernst. Zeigen Sie der belästigenden Person – sofern es Ihnen möglich ist – klar Ihre Grenzen auf und machen Sie deutlich, dass Sie das belästigende Verhalten nicht tolerieren. Dokumentieren Sie die Vorfälle in Form eines Gedächtnisprotokolls und sichern Sie E-Mails, Dokumente, Chatverläufe usw. an einem gesicherten Ort. Sollten Sie das Gefühl haben, dass eine Situation eskaliert, begeben Sie sich nicht in Gefahr, holen Sie Hilfe und rufen Sie gegebenenfalls umgehend die Polizei (110).

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihre Grenzen verletzt wurden oder sich eine Person Ihnen gegenüber verletzend verhalten hat, dann ist ihr Gefühl richtig. Sie müssen sich dafür nicht rechtfertigen und Sie sind nie schuld an übergriffigem Verhalten. Wir möchten Sie dazu ermutigen, sich einer Vertrauensperson anzuvertrauen und/oder eine Beratung in Anspruch zu nehmen.

An der Universität Bamberg stehen Ihnen verschiedene geschulte Ansprechpersonen für eine vertrauliche Beratung zur Verfügung. Gern können Sie sich an die Ansprechperson für Fragen des Schutzes vor Sexualisierter Belästigung und Gewalt (Cindy Strömel-Scheder, sbg@uni-bamberg.de), an den Personalrat (personalrat@uni-bamberg.de), an die Gleichstellungsbeauftragten (gleichstellungsbeauftragte@uni-bamberg.de) sowie an die Frauenbeauftragten der Fakultäten wenden.

Was Sie als vorgesetzte Person tun können:

Nehmen Sie als vorgesetzte Person **alle** Hinweise auf sexualisierte Grenzüberschreitungen ernst, stehen Sie für Gespräche zur Verfügung und ermutigen Sie die betroffene Person, bei einer fachlich geeigneten Stelle Beratung und Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Ergreifen Sie - sofern notwendig - Maßnahmen zum Schutz der betroffenen Person. Beziehen Sie klar Stellung gegen jede Form von Grenzüberschreitung und machen Sie in Ihrem Arbeitsumfeld deutlich, dass sexualisierte Belästigung und Gewalt nicht toleriert werden. Setzen Sie sich für die Förderung eines respektvollen und Grenzen-wahrenden Umgangs untereinander ein.



Weitere ausführliche Informationen zum Thema *Sexualisierte Belästigung und Gewalt* sowie weitere Beratungsangebote und Verhaltenshinweise sind auf der Website der *Ansprechstelle bei sexualisierter Belästigung und Gewalt* (<https://www.uni-bamberg.de/sbg/>) hinterlegt.

Wir appellieren an alle Mitglieder der Universität, Vorfälle sexualisierter Belästigung und Gewalt stets ernst zu nehmen und ein respekt- und würdevolles Miteinander zu pflegen.

3 / 4

Dear members of the University of Bamberg,

In light of current events, we would like to inform you about the **new contact point for questions concerning protection against sexualized harassment and violence at the University of Bamberg**.

Also – due the occurrence of **sexualized transgressions** such as degrading sexualized remarks, unwanted physical contact and sexualized anonymous calls **at our university** – we would like to provide you with important information, in particular on codes of conduct and counselling services.

The University of Bamberg is committed to protecting its members from sexualized harassment and violence and does not tolerate any behaviour that violates boundaries or dignity. This is also anchored in the university's "[Respecting Boundaries](#)" [guidelines](#) (*Richtlinie "Grenzen wahren"*), which were passed by the university management in March 2017 and serve as a guideline for respectful cooperation.

Everyone can be affected by sexualized harassment and violence, regardless of their gender identity, their outward appearance or their professional position.

What are sexualized harassment and violence?

Sexualized harassment is unwanted behaviour of a sexual nature that violates the victim's dignity and creates an intimidating, hostile, degrading, humiliating, or offensive environment. *Sexualized violence* refers to all actions that violate a person's right to sexual self-determination.

Sexualized harassment and violence are mostly forms of exercise of power and are particularly – but not exclusively – expressed in particular in the following actions:

- Degrading sexualized comments about people or their bodies
- Showing and visibly displaying degrading, sexualized, pornographic depictions
- Sexually derogatory gestures, requests or behaviour
- Inappropriate and/or unwanted physical contact
- Exhibitionism
- Violent physical assaults

What you can do if you are affected:

Take every incident you felt was transgressive seriously. If possible, show the person harassing you that they are violating your boundaries and that you will not tolerate the harassing behaviour. Document the incidents in the form of a memory



log and save emails, documents, chat history, etc. in a secure place. If you feel a situation is escalating, do not put yourself in danger, seek help and, if necessary, call the police immediately (110).

If you feel that your boundaries have been violated or that someone has acted in a way that has caused you harm, then your feeling is correct. You don't have to justify yourself, and you are never to blame for abusive behaviour. We encourage you to talk to a person you trust and/or to seek advice.

4 / 4

At the University of Bamberg, various trained contacts are available to you when seeking confidential advice. You are welcome to get in touch with the contact person for questions concerning the protection against sexualized harassment and violence (Cindy Stroemel-Scheder, sbg@uni-bamberg.de), the staff council (person-alrat@uni-bamberg.de), the equal opportunity officers (gleichstellungs-beauftragte@uni-bamberg.de) and the respective faculty women's representatives.

What you can do as a supervisor:

As a superior, take **all** reports of sexualized transgressions seriously, be available for talks and encourage the person concerned to seek advice and support from a professionally trained contact person at the university. If necessary, take measures to protect the person concerned. Take a clear stand against any form of transgression and make it clear that sexualized harassment and violence will not be tolerated in your work environment. Support the promotion of respectful interaction with one another.

Further detailed information on the subject of *sexualized harassment and violence* as well as other counselling services and codes of conduct are available on the website of the *contact point for sexualized harassment and violence* (<https://www.uni-bamberg.de/sbg/>).

We appeal to all members of the university to always take incidents of sexualized harassment and violence seriously and to cultivate a respectful and dignified environment.

Handwritten signature of Kai Fischbach in blue ink.

Prof. Dr. Kai Fischbach

Präsident

Handwritten signature of Dr. Dagmar Steuer-Flieser in blue ink.

Dr. Dagmar Steuer-Flieser

Kanzlerin